

„Hiob hätte nur gelacht“

Zu „Der Schwimmbad-Besuch wird deutlich teurer“ (EN vom 25. März):

Über den Begriff „Hiobsbotschaft“ hätte der alte Hiob nur gelacht. Familienkarten werden billiger, Schüler bekommen bis 18 vergünstigten Eintritt, das Rötchelheimbad strahlt in neuem Glanz, modernste Technik, keinen Aufschlag mehr für die Stockbauer-Halle: Alles zusammen ist keine Botschaft, die den Hiob aus dem alten Testament in Versuchung geführt hätte auf seinen Gott zu fluchen.

Ja, der Eintritt in die Freibäder wird um 50 Cent pro Einzelkarte teurer. Ja, die Jahreskarte wird auch teurer und die ermäßigte 25er Karte, mit der der Einzelbesuch jetzt von 1,60 auf 2,60 Euro angehoben wird, bedeutet tatsächlich eine Erhöhung um 63 Prozent. Aber wegen 2,60 Euro für einen ganzen Tag Freibad den alten Hiob zu bemühen ist doch etwas übertrieben.

Eher ein Fall für Hiob wäre das dicke Minus, das die beiden Freibäder und die Stockbauer-Halle jedes Jahr im Stadtsäckel hinterlassen. Wie soll man darauf reagieren? Kosten sparen durch verkürzte Öffnungszeiten, kälteres Wasser im Becken? Oder einfach vergammeln lassen? Etwas für den Erhalt der Bäder tun und höhere – aber trotzdem sozial ausgewogene – Eintrittspreise verlangen halten wir für besser.

*Matthias Exner,
kaufmänn. Vorstandsmitglied
Erlanger Stadtwerke AG*